



Astrophytum

21. Jahrgang
Mai 2013

5

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt zur Zeit für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: H.-J. Thorwarth, Dr. Konrad Müller; Satz und Druck: H.-J. Thorwarth, Schönbacher Straße 47, 04651 Bad Lausick; Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Autors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 11 00 00 45 52.

***Islaya*, *Neoporteria* oder *Eriosyce*, das ist hier die Frage**

Die Gattung *Islaya* ist 1934 von Curt BACKEBERG (1) aufgestellt worden und hat durch die Arbeiten von DONALD und ROWLEY (2) mit der Einbeziehung in die Gattung *Neoporteria* und später durch Fred KATTERMANN (3), der die Pflanzen zu *Eriosyce* umkombinierte, ein jähes Ende gefunden. In der Fachliteratur wird auf Grund der vielen Unklarheiten nur selten auf diese schönen Pflanzen eingegangen. Friedrich RITTER macht da

eine Ausnahme (4). Nun sind aber Liebhaber und Botaniker mit der von KATTERMANN aufgestellten Großgattung *Eriosyce* gleichermaßen unglücklich, denn der Umfang dieser Großgattung ist ziemlich problematisch.

Als *Islaya* werden Pflanzen bezeichnet, die von der Mitte Perus bis in den Norden Chiles vorkommen und in einer der trockensten Wüsten dieser Erde beheimatet sind. Es sind



Abb. 1 Alte Pflanze von *Islaya islayensis* in meiner Sammlung

kleinkugelige bis kurzsäulige Pflanzen, die in den flachen Küstenregionen bzw. den umgebenden Hügeln bis 1100 m über NN beheimatet sind. Sie blühen mit kurzen ziemlich kleinen Blüten zumeist gelb bis grünlich gelb (Abb.1 und 2), selten findet man Einzelexemplare mit rötlichen Blüten. RAUH, BACKEBERG und RITTER führen zahlreiche Namen für die Arten dieser Gattung. Ich kann mich jedoch der Meinung von KAT-



Abb. 2 Pflanze, die ich als *Islaya bicolor* bekam aber wohl auch *I. islayensis* ist.

TERMANN anschließen und denke, dass alles nur Standortformen der einzigen Art *Islaya islayensis* sind. Alle Arten haben unterschiedlich rot gefärbte Hohlfrüchte (Abb.3), die schwarze, glänzende Samen enthalten, welche beim Abbrechen der Frucht leicht herausrieseln.

Die Anzucht aus Samen ist nicht einfach – die Sämlinge sind sehr empfindlich und anfällig gegenüber pilzlichen Erkrankungen. Vielleicht ist

das der Grund für die Pfropfung, denn häufig werden Islayas nur als Pfropfungen angeboten, was vielleicht sicherer als eine wurzelechte Anzucht ist, aber der Habitus von nicht gepfropften Pflanzen ist natürlicher. Sprossende Pflanzen habe ich bisher weder in der Natur noch in Kultur beobachtet, was die Vermehrung nicht gerade begünstigt. Da die Pflanzen auch nicht besonders schnell wachsen, haben sie unter den Sammlern nicht gerade viele Freunde – schade eigentlich, denn sie sind wunderschön!

- (1) Curt BACKEBERG: Blätter für Kakteenforschung, (3) 1934
- (2) J.D. DONALD, G. ROWLEY: Cact. Succ. J. Gr. Brit. 28, S. 56, 1966
- (3) Fred KATTERMANN: Eriocyce (Cactaceae) The genus revised and amplified, 1994.
- (4) Friedrich RITTER: Kakteen in Südamerika, Bd. 4, S.1292-1304, 1981.

Konrad Müller

Abb. 3
Islaya bicolor
mit Früchten am
Standort bei
Nazca in Peru.

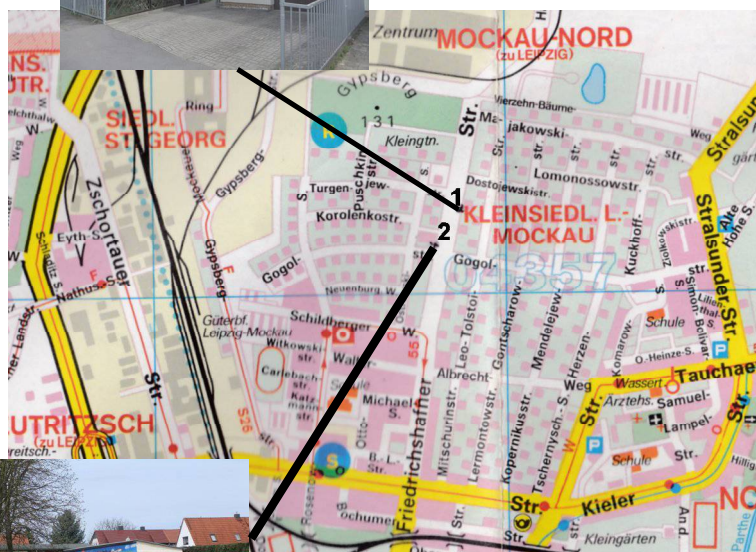


Sommerfest 2013

am 10. August in der Friedrichshafner Straße



1 Hier wohnen Fischers. Auf dem Bild ist der Eingang abgebildet. Auf dieser Straßenseite kann auch geparkt werden.



Parkmöglichkeit

2 Hier der Eingang zum Vereinsheim.

Eine „Kalthaus-Orchidee“ für den Kakteenfreund

Um die blütenärmere Jahreszeit (Oktober bis März) zu überbrücken kann der Kakteen- und Sukkulente nfreund diese Zeit blütenfreundlicher machen. Hier gibt es die sogenannten „Einsteiger-Arten“ aus der riesengroßen Familie der Orchideen. Wenig bekannt ist wohl, dass es da so einige aus verschiedenen Orchideen-Gattungen gibt.

Von den kalt – temperiert zu haltenden Arten ist *Coelogyne cristata* eine Art, die ähnliche Temperatur- und Feuchtigkeitsansprüche wie unsere Kakteen und Sukkulente n stellt und mit diesen zusammen gepflegt werden kann. In folgenden Hinweisen möchte ich über die Blüherfolge berichten, die ich mit *Coelogyne cristata* gemacht habe.



Abb. 1 Pseudobulben mit zwei Blütenansätzen

Sommersüber hängt diese Pflanze sonnig im Freien bei gleichmäßiger Feuchtigkeit. Es wird auch laufen verdünnter Orchideendünger gegeben. Jetzt sollen die 4 – 5 cm großen runden bis ovalen Pseudobulben, welche mit 2 ca. 20 cm langen lanzettlichen Blättern versehen sind (siehe Abb. 1), wachsen. Wenn dann im Herbst die Temperaturen unter + 10°C fallen, wird die Pflanze eingeräumt und gemeinsam mit den Kakteen und Sukkulenten im Wintergarten bei niedrigen Temperaturen aufgehängt. Im Laufe der nächsten Wochen treiben dann unterhalb der Pseudobulben



Abb. 2 Blüte

zarte grüne Spitzen, welche den Ansatz der Blütenstände in den kommenden Wintermonaten sind. Das Wachstum dieser grünen Spitzen geht sehr, sehr langsam bis zur Blüte. Die Blütezeit ist dann im Laufe des Februars.

Die Blüten sind ca. 10 cm groß, reinweiss und haben eine weiße Lippe mit einem gelben „Kamm“ sowie einen orangen Fleck am Grunde. Nach der Blüte sollte eine mehrwöchige Ruhezeit eingeleitet werden. Trockener halten und nur so viel Feuchtigkeit geben, dass die Pseudobulben nicht schrumpfen und somit immer straff bleiben.

Coelogyne cristata hat ihre Heimat im Himalaya, wo sie moosige Felsen bis in Höhen von 2300 m bewohnt.

Das zu verwendende Substrat sollte immer das handelsübliche Orchideensubstrat sein und das Pflanzgefäß sollte gut trainiert sein. Wenn nach 2-3 Jahren umgetopft wird ist es auch möglich, den Bestand der Pseudobulben zu teilen und somit die Pflanze zu vermehren.

Herr Jörg Henke
feiert am 5. Mai seinen
60. Geburtstag und
Herr Manfred Biedermann feiert
am 9. Mai seinen
80. Geburtstag.
Wir gratulieren
dazu recht herzlich
und wünschen weiter-
hin viel Freude
mit den Kakteen und
mit der Ortsgruppe.



Text und Fotos Manfred Biedermann

